

## MEINUNGEN

# «Die Regionalsprache des Elsass ist Elsässisch»

**Benoît SEILLER, ehemaliger Lehrer, Mitglied mehrerer Vereine zur Förderung der Regionalsprache:**

«Die jüngste soziolinguistische Studie über das Elsässische und das Deutsche bestätigt die Diskrepanz zwischen der institutionellen Definition der Regionalsprache und derjenigen, die von den Hauptbetroffenen selbst genannt wird. Für die Elsässer und Elsässerrinnen ist mit einer Mehrheit von 73 Prozent Elsässisch die Regionalsprache des Elsass. Die aktuellen offiziellen Texte hingegen definieren die Regionalsprache als 'die deutsche Sprache in ihrer Standardform und in ihren dialektalen Varianten (Alemannisch und Fränkisch)', doch nur ein Prozent der Befragten sagt, dass Deutsch die Regionalsprache ist, und nur 15 Prozent sagen, dass es sich um Deutsch und Elsässisch handelt.

## Raus aus der Mehrdeutigkeit

Diese institutionelle Definition der Regionalsprache in ihren 'zwei Formen' hat einen ausschließlichen Unterricht des Standarddeutschen ermöglicht, das alle Mittel an sich gerissen hat, zum Nachteil des Elsässischen, das abhängig gemacht und als 'dialektale Variante' bezeichnet wurde.

Kann man behaupten, eine Sprache zu verteidigen, wenn man sich weigert, sie mit einem präzisen und wertschätzenden Begriff zu benennen? Kann man sich vorstellen, den Korsen zu sagen, ihre Sprache sei 'die italienische Sprache, in ihrer Standardform und ihren dialektalen Varianten'?

Die Erwähnung von zwei Formen für eine einzige Regionalsprache ist eine elsässische Besonderheit, die Verwirrung stiftet und es ermöglicht, sie mit der Standardsprache zu vermischen. Nimmt man das Beispiel des Westflämischen, das 2021 in die Liste der vom französischen Bildungsministerium anerkannten Re-

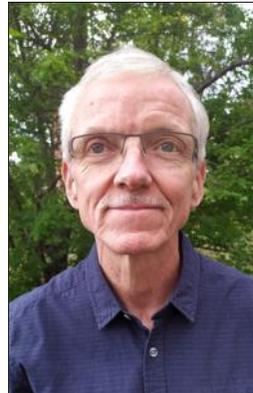
gionalsprachen aufgenommen wurde, so haben seine Befürworter nicht darum gebeten, seine Definition an das Standardniederländische anzubinden. Die Sprache wäre dadurch geschwächt und im Vergleich zum Niederländischen als Dialekt bezeichnet worden; ihr Unterricht wäre gefährdet gewesen.

Im Elsass hat die Unschärfe, die durch die 'zwei Komponenten' entsteht, dazu geführt, dass das Deutsche das Elsässische verdrängt hat. Üff Fränzeesch heißt's: 'Quand c'est flou, c'est qu'il y a un loup.'

## Die Definition überarbeiten

Deutsch als Regionalsprache zu verteidigen, unter dem Vorwand, es würde zum Erhalt des Elsässischen beitragen, ist nicht mehr haltbar. Die zweisprachigen Klassen Französisch/Deutsch, die es seit 30 Jahren gibt, haben keine Sprecher des Elsässischen hervorgebracht. Sogar in Deutschland sprechen die Kinder in Baden-Württemberg laut einer Studie der Universität Tübingen (siehe *Rheinblick* vom 26.07.22) immer weniger Dialekte, da in den Familien das Standarddeutsch bevorzugt wird. Die Dialekte sind vom Aussterben bedroht.

Das Kultusministerium gibt eine sehr treffende Definition davon, was eine Regionalsprache ist: 'Die Regionalsprachen definieren sich in Frankreich als Sprachen, die in einem Teil des Staatsgebiets seit längerer



Benoît Seiller Foto DR

## Artikel, die für Aufregung sorgten

Die Veröffentlichung unserer Beiträge zum Thema Regionalsprache am 30. August hat zahlreiche Leser-Reaktionen hervorgerufen. Sie beziehen sich alle auf dieselbe Frage: Was ist die Definition der Regionalsprache des Elsass? Ist es das Elsässische? Ist es Deutsch? Oder beide? Kann man das Elsässische vom Deutschen trennen?

*Rheinblick* freut sich über das Interesse seiner Leser an den Artikeln und dass das Thema der Regionalsprache einen Meinungs austausch ermöglicht. Um die Debatte weiterzuführen, haben wir beschlossen, in dieser neuen Ausgabe zwei Reaktionen zu veröffentlichen, die zwei ganz unterschiedliche Meinungen zum Ausdruck bringen.

**Die Rheinblick-Redaktion**

Zeit als das Französische als allgemeine Sprache gesprochen werden». Standarddeutsch war nie die im Elsass allgemein gesprochene Sprache; nur die elsässische Sprache, deren Ursprünge mehr als 1500 Jahre zurückreichen, erfüllt dieses zentrale Kriterium voll und ganz: die Mündlichkeit.

Das Elsässische ist die Regionalsprache; Standarddeutsch ist die gemeinsame Dachsprache des gesamten deutschsprachigen Raums. Jede Sprache – Regional- und Standardsprache, Elsässisch und Deutsch, – muss ihren Platz haben und klar unterschieden und benannt werden können.

Die derzeitige Definition muss überarbeitet werden; sie benachteiligt das Elsässische – das mittlerweile von weniger als ein Prozent der Kleinkinder gesprochen wird! – und begünstigt das Deutsche, bis hin zu einem Sprachwandel in der jungen Generation.

*A so widderscht mache, heisst 'Ûstarve vum Elsässische. Nur ein konsequentes institutionelles Projekt wird in der Lage sein, der elsässischen Sprache eine Zukunft zu bieten.»*

**Übers. Katja SAAKE**

# «Sich an die offizielle Definition halten»

**Bernard STOESEL, Vorsitzender der Vereinigung der Politiker für die Erhaltung der Zweisprachigkeit in Elsass-Moselle:**

«Was die Entwicklung der Schüler- und Lehrerzahlen auf den verschiedenen Ebenen (Grundschulen, weiterführende Schulen und Berufsschulen) betrifft, sind die Fortschritte, obwohl sie unbestreitbar sind, viel zu gering. Sie sind weit von den Zielen der Vereinbarungen entfernt, die zwischen dem Bildungsministerium, der Region Grand Est und der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass unterzeichnet wurden. Nur eine neue und sehr starke Mobilisierung der Politiker des Elsass und der Moselle kann den unerlässlichen Impuls geben, um dem Elsass und der Moselle den wertvollen Vorteil zurückzugeben, den die Zweisprachigkeit auf kultureller, beruflicher und wirtschaftlicher Ebene darstellt. Um die Zweisprachigkeit erfolgreich umzusetzen, muss der zweisprachige Unterricht so früh wie mög-

lich für alle angeboten werden, d.h. ab drei Jahren, und so umfassend wie möglich mit einem effizienten Stundenplan. Es ist auch wichtig, dass seine reglementarische Definition, die von der Region und den Departements bereits vor weit über dreißig Jahren mehrfach einstimmig beschlossen wurde, tatsächlich respektiert und berücksichtigt wird.

## Elsässisch im Mündlichen, Deutsch im Schriftlichen

Die Vereinigung stützt ihr Handeln unmissverständlich auf die Anwendung der einzigen Definition, die im Elsass und in der Moselle gilt, nämlich der im BOEN (Bulletin Officiel de l'Education Nationale) veröffentlichten, die daran erinnert, dass Deutsch die schriftliche und mündliche Standardform der Regionalsprache darstellt, von der die Elsässer und Lothringer Dialekte spezifische mündliche Formen repräsentieren. Sie appelliert an den

Verantwortungsgeist derjenigen, die im Elsass und in der Moselle weiterhin missbräuchlich oder aus Unwissenheit das Deutsche, für das das Elsass durch seine Schriftsteller und seine Buchdruckerei eine der bedeutendsten Wiegen war, als Sprache des Nachbarn bezeichnen, zu dieser offiziellen und von den bedeutendsten Linguisten anerkannten Definition zurückzukehren. Mit ihrem Versuch, die 'Regionalsprache' allein auf die Dialekte zu reduzieren, die ein wichtiger, aber nicht ausschließlicher Bestandteil der Regionalsprache sind, erweisen sie den Menschen des Elsass und der Moselle keinen Gefallen. Ihr Beharren auf diesem Irrtum und ihre Hartnäckigkeit, mit der sie ihre restriktive Sicht der Regionalsprache im Elsass und in der Moselle durchsetzen wollen, könnten der Sprache und der Kultur im Elsass oder in der Moselle erheblichen Schaden zufügen».

**Übers. Katja SAAKE**